

# Burger-Post

74. Jahrgang

der Burgergemeinde Steffisburg

---



Bild: Christian Schlapbach





## Aus dem Inhalt

Seite

|  |         |
|--|---------|
| • Einladung zur Bürgergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2023 | 5       |
| • Informationen an die Bürgerinnen und Bürger                  | 7 – 10  |
| • Rücktritt Marlis Baumann-Meyer                               | 11 – 12 |
| • Portrait des zur Wahl vorgeschlagenen Burgerrats             | 13      |
| • Aufnahme in das Bürgerrecht                                  | 13      |
| • Budget 2024/Anträge  | 14 – 16 |
| • Burgerspiegel  | 17 – 23 |
| • In Memoriam  | 24 – 25 |
| • Gratulationen  | 26      |
| • Ihre Seite   | 27      |

# BURGERGEMEINDE STEFFISBURG

Scheidgasse 11  
3612 Steffisburg  
www.burgergemeinde-steffisburg.ch

Öffnungszeiten:  
Montag, Mittwoch, Freitag  
Von 08.00 – 12.00 Uhr

## VERWALTUNG

### Präsident

Christian Schlapbach  
033 437 55 02

### Burgerschreiberin und Kassierin

Silvia Barben  
033 438 09 88  
info@burgergemeinde-steffisburg.ch

## FORSTVERWALTUNG

### Förster

Quirinus Wytttenbach  
033 438 09 87 / 079 621 36 12

### Forstsekretärin

Romana Ryser  
033 438 09 89  
forsten@burgergemeinde-steffisburg.ch

## BURGERRAT

### Präsident

Christian Schlapbach  
Gewählt als Burgerrat 2005  
Gewählt als Präsident 2009  
Amtszeit bis 2024

### Vizepräsidentin

Marlis Baumann-Meyer  
Gewählt als Burgerrätin 2015  
Gewählt als Vizepräsidentin 2020  
Amtszeit bis 2026

### Burgerrat

Sandro Stauffer  
Gewählt 2009  
Amtszeit bis 2024

### Burgerrätin

Franziska Wüthrich-Spring  
Gewählt 2020  
Amtszeit bis 2023

### Burgerrat

René Frey  
Gewählt 2020  
Amtszeit bis 2023

*Die Amtsdauer der Burgerräte beträgt vier Jahre; das Amt beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember (OgR Art. 20). Die Burgergemeinde Steffisburg kennt keine Amtszeitbeschränkung.*

## BANNWARTE

*Bezirk: Hartlisberg - West - Ost*  
Rudolf Schlapbach  
079 655 99 85

*Bezirk: Muri – Zulg - Stutz*  
Mario Spring  
079 784 91 47

## RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN

Finances Publiques AG für öffentliche Finanzen und Organisation, Bowil  
Gewählt seit 2006  
Amtszeit bis 2026

## WINTERFERIEN

Unser Büro – Verwaltung und Forstsekretariat – an der Scheidgasse 11, Steffisburg, bleibt offiziell von Samstag 23. Dezember 2023 bis Freitag, 05. Januar 2024 geschlossen.



Wir möchten Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, ganz herzlich zur Bürgergemeindeversammlung einladen.

**BURGERGEMEINDEVERSAMMLUNG**  
**MONTAG, 04. DEZEMBER 2023, 20.00 UHR**  
**HPS MEHRZWECKRAUM, SCHEIDGASSE 19, 3612 STEFFISBURG**

**TRAKTANDEN**

1. Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten
  - Entschuldigungen, Anzahl der Stimmberechtigten, absolutes Mehr
  - Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 01. Mai 2023
  - Wahl der Stimmenzähler
2. Berichte:
  - des Präsidenten
  - des Försters
3. Nachkredit: Verpflichtungskredit
4. Budget 2024: Genehmigung
5. Wahlen
  - 5.1 Wiederwahl von zwei Mitgliedern des Burgerrates
  - 5.2 Ersatzwahl eines Mitgliedes des Burgerrates
6. Aufnahme in das Bürgerrecht der Bürgergemeinde Steffisburg
7. Verschiedenes

Die detaillierten Unterlagen zum Budget 2024 können mit Voranmeldung im Verwaltungsbüro der Bürgergemeinde Steffisburg eingesehen werden.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgergemeindeversammlung begrüßen zu dürfen.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage [www.burgergemeinde-steffisburg.ch](http://www.burgergemeinde-steffisburg.ch)

Der Burgerrat

# BURGERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 01. MAI 2023

Der Bürgergemeindepräsident konnte im Mehrzweckraum der HPS 58 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger sowie 3 nicht stimmberechtigte Personen begrüßen. Im Mai 2023 wohnten in Steffisburg 284 Bürger/innen – 129 Bürger und 155 Bürgerinnen. Im Stimmregister für auswärtige Bürger sind 45 Bürger/innen eingetragen. Das ergibt total 329 stimmberechtigte Personen.

**Jahresrechnung 2022:** Die Forstrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27'599.04 ab. Dies entspricht einer Besserstellung gegenüber dem Budget von rund CHF 59'900. Der Ertragsüberschuss wurde in den Forstreserve-Fonds eingelegt.

Die Rechnung Bürgergut zeigt einen Netto-Ertrag von CHF 51'627.18 – rund CHF 23'700.00 besser als budgetiert.

Die Jahresrechnung 2022 mit ihren Bestandteilen wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

## **Verabschiedung Daniel Allenbach**

Nach 35 Jahren Engagement für die Bürger- und Einwohnergemeinde geht der Förster, im Alter von 63 Jahren, frühzeitig in Pension.

Der Präsident spricht dem langjährigen Förster, Daniel Allenbach, für die gute und erfolgreiche Bewirtschaftung der Gemeindewälder, seinen grossen Dank aus. Mit den besten Wünschen für die Zukunft, wurde der langjährige Förster verabschiedet.

## **Vorstellung Quirinus Wyttenbach, Nachfolger von Daniel Allenbach**

Der neue Förster stellt sich persönlich der Bürgergemeindeversammlung vor.

Der 34-jährige Forstingenieur FH ist wohnhaft im Teuffenthal. Seine forstliche Berufserfahrung konnte er im Staatsforstbetrieb Bern sammeln.

Ab 2024 wird er der neuen Forst Region Thun AG als Geschäftsführer vorstehen.

## **Der Präsident informiert über die Jahresziele 2023:**

- An der nächsten Bürgergemeindeversammlung liegen für die Überbauung des Südteils des Parks der Villa Schüpbach, inklusiv Ersatz der Pavillons, erste Planungsunterlagen vor. Dies umfasst auch einen möglichen Finanzierungs- und Zeitplan für die Eingabe eines Kreditantrags.
  - Der Burgerrat unterstützt die Umsetzung der Forst Region Thun AG und vertritt die gefällten Entscheide gegenüber der Bürgergemeindeversammlung.
  - Die reglementarischen Anpassungen für die Neuausrichtung der Bürgergemeinde sind soweit fortgeschritten, dass dem AGR im Herbst 2023 ein Entwurf des Reglements zur Vorprüfung vorgelegt werden kann.
-

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

## **Burgerrat und Bürgerbüro**

Das zu Ende gehende Jahr 2023 wird bestimmt in die Geschichtsbücher eingehen. Statt der erhofften Entspannung im Ukrainekrieg, wütet seit Wochen ein neuer, zusätzlicher Krieg im Nahen Osten. Dazu kommen - abseits des Medieninteresses - weltweit noch unzählige Konflikte. Hunderte von Menschen sterben täglich, werden verletzt oder in die Flucht getrieben. Ganze Städte werden zerstört und Hoffnungen auf ein Leben in einer würdigen Umgebung werden zunichte gemacht. Kann die Spirale der Gewalt noch gestoppt werden oder wird sich die Krise zu einem weltweiten Flächenbrand ausweiten? Hoffen wir, dass die Vernunft doch noch obsiegt und sich die Erkenntnis, dass es schliesslich keinen Sieger geben kann, durchsetzt.

Ich verzichte hier auf eine weitergehende Behandlung der Weltlage. Dies nicht zuletzt, weil auch ich keine Prognose über den Ausgang der Geschehnisse wagen kann. Auch ich bin zur Zuschauerrolle verurteilt. Daher konzentriere ich mich nun auf das, was unsere Arbeit in der Bürgergemeinde Steffisburg im zu Ende gehenden Jahr geprägt hat. Und dies sind nicht wenige Dinge. Auch wir können von einem, in der Geschichte der Bürgergemeinde, wichtigen Jahr 2023 sprechen.

Beginnen möchte ich meine Rückschau mit einer Erinnerung an ein trauriges Ereignis. Im Sommer hat die Bürgergemeinde innert weniger Wochen ihre Ehrenbürger Anna und Hans Jakob Joder-Guggisberg verloren. An anderer Stelle in dieser Bürgerpost kommen wir in einem Nachruf auf diesen grossen Verlust zurück.

Im personellen Bereich ist der Wechsel an der Spitze unseres Forstbetriebs von grosser Bedeutung gewesen. Nach über 30 Jahren Einsatz zum Wohle unserer Wälder, ist Daniel Allenbach per Ende Juni 2023 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er ist an der Burgerversammlung vom Frühjahr verabschiedet worden. Wir danken ihm an dieser Stelle nochmals für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm und seiner Gattin Ruth nur das Beste in ihrem neuen Lebensabschnitt. Sein Nachfolger, Quirinus Wyttenbach, hat sich in der Zwischenzeit schon bestens in seine neue Aufgabe eingelebt. Er wird ab 01.01.2024 als Betriebsleiter der Forst Region Thun AG neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass er diese meistern wird.

Für die Zukunft der Bürgergemeinde stimmen mich die an der Burgerversammlung vorgesehenen Zusicherungen des Bürgerrechts an die Familienangehörigen unserer Burgerrätin Fränzi Wüthrich-Spring sowie an den Enkel unserer Burgerrätin Marlis Baumann-Meyer zuversichtlich.

Auch in diesem Jahr hat die Bürgergemeinde ihre Aufgaben nur dank der Zusammenarbeit der Verantwortlichen erfüllen können. Ich danke daher den Burgerrätinnen und Burgerräten für die gute Unterstützung und die von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit. Leider wird uns unsere Vizepräsidentin, Marlis Baumann-Meyer, auf Ende Jahr verlassen. In einem Gespräch habe ich mit ihr auf ihr neunjähriges Wirken im Burgerrat zurückgeschaut. In der Person von Simon Spring haben wir einen bestens motivierten Nachfolger zur Mitarbeit im Burgerrat gewinnen können und der Burgerrat empfiehlt ihn mit Überzeugung zur Wahl. Erfreulicherweise stellen sich Burgerrätin Fränzi Wüthrich-Spring und Burgerrat René Frey für eine neue Amtsperiode zur Verfügung. Auch ihre Wiederwahl wird euch wärmstens empfohlen.

Im Bürgerbüro können wir glücklicherweise auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zurückschauen. Unsere Burgerschreiberin, Silvia Barben, und die Forstsekretärin, Romana Ryser, erfüllen ihre Aufgaben mit viel Engagement und grosser Kompetenz. Die Gründung der Forst Region Thun AG – verbunden mit dem Büroumbau und der Umstellung der IT - hat für viel zusätzliche Arbeit gesorgt und hat erhöhte zeitliche und räumliche Flexibilität von ihnen verlangt. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Ebenfalls danken möchte ich den beiden Bannwarten, Ruedi Schlapbach und Mario Spring mit ihren Waldarbeitern, für ihre grosse Arbeit. Zuverlässig und gewissenhaft erfüllen sie ihre Aufgaben und tragen zum Erhalt unserer schönen Wälder bei.

Der Bürroumbau an der Scheidgasse 11 hat zeitgerecht abgeschlossen werden können. Es sind helle, freundliche und moderne Arbeitsplätze entstanden. Die kleine Kostenüberschreitung des Kredites von CHF 50'000.00 liegt in der Kompetenz des Burgerrates.

Wie bereits in der Bürgerpost des Frühjahrs 2023 angekündigt, haben wir unser IT-System neu aufstellen müssen. Die Einwohnergemeinde Steffisburg unterstützt mit ihrer IT-Organisation keine «Auswärtigen» mehr. Nach aufwändiger Ausschreibung und sorgfältiger Prüfung, ist die Firma «Client Systems AG» zum neuen IT-Dienstleister für die Burgergemeinde Steffisburg und die Forst Region Thun AG bestimmt worden. Die Kostenteilung zwischen den Beteiligten beträgt 40% Burgergemeinde, 60% Forst Region Thun AG. In der Zwischenzeit ist die Umstellung erfolgreich abgeschlossen worden. Da die «Kündigung» durch die Einwohnergemeinde erst zu Jahresbeginn 2023 bekannt geworden ist, hat im Budget 2023 kein entsprechender Posten eingesetzt werden können. Wir müssen daher an der Burgerversammlung vom 4. Dezember 2023 einen Nachtragskredit von CHF 20'000.00, für den der Burgergemeinde zufallenden Teil der Kosten zur Genehmigung vorlegen.

### **Zur Lage der Forst Region Thun AG**

Im Frühjahr 2023 ist die Arbeitsgruppe Forst Region Thun AG aufgelöst worden und die Verantwortung für die Weiterarbeit ist an den Verwaltungsrat übergegangen. Seit Frühsommer 2023 ist dieser komplett und setzt sich wie folgt zusammen:

|                               |                      |                  |
|-------------------------------|----------------------|------------------|
| Burgergemeinde Thun           | Isabelle Strasser    |                  |
| Burgergemeinde Steffisburg    | Christian Schlapbach | Präsident VR     |
| Einwohnergemeinde Steffisburg | Marcel Schenk        |                  |
| Burgergemeinde Heimberg       | Stefan Schneider     | Vizepräsident VR |
| Fachperson Forst              | Simon Rieben         |                  |

Die Vorbereitungsarbeiten sind zwischenzeitlich so weit fortgeschritten, dass dem vorgesehenen Start am 01.01.2024 nichts mehr im Wege steht. Der Betriebsleiter, Quirinus Wyttenbach, hat die Holzschläge geplant und die notwendigen Reglemente liegen unterschrittsreif vor. Das Budget 2024 ist an der VR-Sitzung vom 23.10.2023 verabschiedet worden. Es sieht bei Einnahmen und Ausgaben von je zirka 1 Million CHF einen kleinen Gewinn vor. Die angestrebte «Schwarze Null» sollte somit erreicht werden können. Ein wesentlicher Hebel ist dabei der Hiebsatz und der Durchschnittserlös pro m<sup>3</sup> verkauften Holzes. Beides ist im Budget mit der nötigen Vorsicht eingesetzt worden.

Im Verlaufe des Herbstes 2022 ist bekannt geworden, dass die Forstreviere Eriz und Schwarzenegg neu besetzt werden müssen. Die Forst Region Thun AG hat sich beim Kanton für die Übernahme der Revierträgerschaft beworben. Sie sieht darin eine räumliche Ergänzung ihres Reviers. Sowohl die Wälder der Einwohnergemeinde Steffisburg als auch die Wälder der Rechtsamegemeinde Buchholderberg-Wacheldorn-Oberei befinden sich bereits in diesem Raum. Der Kanton hat dem Begehren entsprochen und das Revier Eriz und die Wälder auf dem Plateau von Schwarzenegg der Forst Region Thun AG zugesprochen. Sie übernimmt dadurch die Revierträgerschaft des neuen Reviers «Thun-Steffisburg-Zulgtal».

### **Zu den Liegenschaften**

#### **Bauernhaus**

Seit der letzten Ausgabe der Bürgerpost waren keine nennenswerten Arbeiten notwendig.

#### **Stöckli**

Kleinere Unterhaltsarbeiten mussten vorgenommen werden.

#### **Villa Schüpbach**

Der Schulbetrieb läuft zur Zufriedenheit der HPS.

Da die bestehende Brandmeldeanlage vom Fabrikanten nicht mehr unterhalten wird, werden wir einen Ersatz der Anlage prüfen.

Leider haben wir zu Beginn der Heizperiode feststellen müssen, dass im Rohrsystem der Zentralheizung ein Leck vorhanden sein muss. Da die Heizung schon sehr alt ist und deshalb auch keine Pläne über die Leitungsführung vorhanden sind, gestaltet sich die Suche nach dem Leck sehr aufwändig. Zum Zeitpunkt der Drucklegung hat das Problem noch nicht gelöst werden können. Sicher ist, dass erhebliche Unterhaltskosten entstehen werden.

### Waschhaus

Auch im Waschhaus läuft der Schulbetrieb zur Zufriedenheit der HPS. Auf dem Flachdach muss eine Absturzsicherung angebracht werden.

### Pavillons, KITA KindBeWegt GmbH

Die Zusammenarbeit mit der Kita-Trägerschaft läuft weiterhin sehr gut. Sie wird in nächster Zeit im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Neubau noch intensiviert werden.

### Überbauung Südteil Park Villa Schüpbach

Das Resultat der angekündigten Machbarkeitsstudie liegt vor. Während bei der KITA klare Vorstellungen über die künftigen Bedürfnisse vorliegen, ist der Entscheidungsprozess bei der HPS noch nicht abgeschlossen. Der Burgerrat hat daher beschlossen, für die KITA und die HPS getrennte Zeitpläne zu fahren. Dies ist auch damit begründet, dass die bestehende Ölheizung in der KITA an ihr Lebensende kommt und es keinen Sinn machen würde, diese zu ersetzen. Bis in einem Jahr sollte die Planung so weit sein, dass wir der Burgerversammlung 2/2024 einen Baukredit für den Neubau der KITA vorlegen können. Die vom Baureglement vorgeschriebenen Planungsverfahren sind zeitlich aufwändig und müssen im Verlaufe des Winters 2024 gestartet werden. Daher stellt der Burgerrat den Antrag für einen Planungskredit von CHF 62'000.00. Sobald die HPS ihren Meinungsbildungsprozess abgeschlossen hat, muss das Resultat beurteilt werden.

### Nun zu den Zielsetzungen 2023

| Jahresziele 2023  | Stand Mitte Oktober 2023  |
|---|---|
| <b>Für die Überbauung des Südteils des Parks der Villa Schüpbach, inkl. des Ersatzes der Pavillons, liegen erste Planungsgrundlagen, ein möglicher Finanzierungsplan sowie ein Zeitplan für die Eingabe der Kreditbegehren an die BV vor.</b> | Planungsgrundlagen liegen vor, Finanzierung des Neubaus KITA geklärt, Planungskredit kann beantragt werden.<br><br><b>Beurteilung:</b><br>Ziel teilweise erreicht.  |
| <b>Der Burgerrat unterstützt die Umsetzung der Forst Region Thun AG und vertritt die gefällten Entscheide gegenüber der Burgerversammlung.</b>  | Der Burgerrat begleitete aktiv die Umsetzung der Forst Region Thun AG.<br><br><b>Beurteilung:</b><br>Ziel erreicht  |
| <b>Die reglementarischen Anpassungen für die Neuausrichtung der BG sind so weit fortgeschritten, dass diese den zuständigen Instanzen des Kantons zur Vorprüfung unterbreitet werden können.</b>  | Die Reglemente sind in Arbeit, können aber den zuständigen Instanzen des Kantons erst im Verlaufe des Winters zur Vorprüfung unterbreitet werden.<br><br><b>Beurteilung:</b><br>Ziel teilweise erreicht, wird weiterverfolgt. |



Soweit der Stand der Dinge gegen Ende des Bürgerjahres 2023. Der Burgerrat wird an der Klausursitzung zu Beginn des Jahres 2024 wieder eine Gesamtschau über unsere Herausforderungen vornehmen und Lösungen erarbeiten. Dabei wird es im Wesentlichen um die Anpassung der Organisation der Bürgergemeinde nach der Gründung der «Forst Region Thun AG» sowie um die Überbauung des Südteils des Parks der Villa Schüpbach gehen.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, ihren Familien und Freunden wünsche ich von Herzen schöne und geruhsame Festtage und hoffe mit ihnen, dass sich die Lage im neuen Jahr doch endlich normalisiert. Und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Der Präsident

Christian Schlapbach



Bild: Romana Ryser



# WÜRDIGUNG DER BURGERRÄTIN MARLIS BAUMANN-MEYER

Zum Rücktritt von **Marlis Baumann-Meyer** aus dem Burgerrat

Nachdem Marlis den Burgerrat bereits anfangs Jahr über ihren beabsichtigten Rücktritt aus dem Burgerrat per Ende 2023 informiert hatte, reichte sie an der Burgerratssitzung vom 18.09.2023 offiziell ihr Rücktrittsschreiben ein. Der Burgerrat nahm dies mit Bedauern zur Kenntnis und bedankte sich bei Marlis für ihren vorbildlichen Einsatz für die Belange der Burgergemeinde.



Bild: Christian Schlapbach

Der Präsident, Christian Schlapbach, führte am 19.10.2023 mit Marlis ein Gespräch und schaute mit ihr auf die 9 Jahre ihres Wirkens im Burgerrat zurück.

Der Eintritt in den Burgerrat von Marlis war mit einem tragischen Ereignis verbunden, nämlich mit dem viel zu frühen Tod von Burgerrätin Heidi Schlapbach-Lengacher im Januar 2014. Der Burgerrat musste nach einer Nachfolgerin Ausschau halten und stiess dabei auf die Person von Marlis Baumann-Meyer. Sie wurde bereits bei einer früheren Mutation angefragt, konnte aber damals ihre beruflichen Verpflichtungen nicht mit einem Mandat im Burgerrat verbinden.

Nun zum Gespräch vom 19.10.2023:

**Was war im Sommer 2014 die Motivation, um die Anfrage nach einem Eintritt in den Burgerrat positiv zu beantworten?**

*«Obschon ich nicht in Steffisburg aufwuchs, hatte ich als Kind bereits enge Beziehungen zu meinem Heimatort. Ich verbrachte oft die Ferien bei meiner Grossmutter. Später wechselte ich beruflich als Lehrerin nach Steffisburg, wir erwarben im Erlenquartier unser Eigenheim und unsere Töchter wuchsen hier auf. Damit stärkte sich meine Bindung an Steffisburg und ich war gerne bereit, einen Beitrag an die Führung der Burgergemeinde zu leisten. Dadurch, dass ich erst als Erwachsene nach Steffisburg gezogen bin, stelle ich im Nachhinein fest, dass mir die Kinder- und Jugendkontakte fehlen, um mich als waschechte Steffisburgerin zu fühlen.»*

### **Welches waren für Dich die Highlights in Deinen neun Jahren im Burgerrat?**

*«Insgesamt lernte ich die Möglichkeiten und den Einfluss einer relativ kleinen Burgergemeinde kennen. Die Wichtigkeit der Kontakte mit den Behörden der Einwohnergemeinde wurden mir bewusst. Dies zeigte sich etwa mit der Ausarbeitung der Vereinbarung für die Abgeltung der Leistungen für die Allgemeinheit oder die Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde bei der Gründung der «Forst Region Thun AG». In bester Erinnerung sind auch die Diskussionen im Burgerrat rund um die grösseren Bauvorhaben wie den Umbau des Bauernhauses, den allfälligen Erwerb des «Gallihofs» und neu den Ersatz der Pavillons mit einem Neubau für die KITA. Ich lernte dabei die Zusammenhänge bei solchen Projekten kennen.»*

### **Du hast die 90-jährigen Bürgerinnen und Bürger mit einem Besuch geehrt. Hast Du prägende Erinnerungen an diese Besuche?**

*«Dies war eine schöne und dankbare Aufgabe, die auch mir grosse Freude bereitete. Ich vernahm bei den Gesprächen mit den Jubilarinnen und Jubilaren sehr viel über «früher». Die Besuche dauerten deshalb in der Regel wesentlich länger als geplant. Ich war auch beeindruckt, wie rüstig die Besuchten teilweise waren. Traurig machte mich die Tatsache, dass ich während der Coronazeit meiner eigenen Mutter in der Esther-Schüpbach-Stiftung nicht persönlich gratulieren durfte.»*

### **Welches waren die schwierigen Erfahrungen während Deiner Amtszeit?**

*«Die Verantwortung als Mitglied des Burgerrates wurde mir jeweils bei der Beschlussfassung über grössere Kredite bei Bauvorhaben oder auch bei der Gründung der «Forst Region Thun AG» bewusst. Es geht dabei um langfristige Verpflichtungen und deren Auswirkungen müssen wohl abgewogen werden.»*

### **Wo siehst Du den Wert der Burgergemeinden in der Zukunft?**

*«Die Burgergemeinden werden ihren Stellenwert auch in Zukunft behalten. Sie sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten etwas bewirken, das auch von der Öffentlichkeit als positiven Beitrag an die Gesellschaft erkannt wird. Als Beispiel möchte ich die Erhaltung unserer Wälder als Freizeitraum erwähnen oder auch den geplanten Neubau der KITA.»*

### **Was ist Dir in diesem Zusammenhang ein besonderes Anliegen für die Burgergemeinde Steffisburg?**

*«Dass die Zusammensetzung des Burgerrates weiterhin gut durchmischt ist und junge Mitglieder zur Mitarbeit in der Burgergemeinde gewonnen werden können.»*

### **Wo ist Dein Lieblingsort in der Burgergemeinde?**

*«Das ist ganz klar der Park der Villa Schüpbach. Ich verbrachte hier viele schöne Stunden mit meiner Mutter, als ich sie für Spaziergänge in der Esther-Schüpbach-Stiftung abgeholt hatte.»*

### **Zum Schluss darfst Du drei Wünsche für die Burgergemeinde Steffisburg äussern:**

*«Ich wünsche der Burgergemeinde Steffisburg, dass das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Burgergemeinde bestehen bleibt, dass die laufenden Projekte zum Erfolg führen und dass die Zusammenarbeit im Burgerrat weiterhin so gut funktionieren wird.»*

Liebe Marlis, nochmals vielen Dank für Deine wertvolle und geschätzte Mitarbeit im Burgerrat und auch herzlichen Dank für dieses Gespräch. Der Burgerrat wünscht Dir für die kommende Zeit nur das Beste und ist überzeugt, dass Du dich immer wieder an Deine Zeit im Burgerrat erinnern wirst. Mit der Aufnahme Deines Grosskindes in das Bürgerregister ist dafür gesorgt, dass Deine Familie noch über viele Jahre in der Burgergemeinde vertreten sein wird.

# PORTRÄT DES ZUR WAHL VORGESCHLAGENEN BURGERRATS



**Simon Spring,**  
Steffisburg

Ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unserem 8-jährigen Sohn in der Ziegelei.

Aufgewachsen bin ich in der Erle. Nach Schulzeit und Lehre als Anlagen- und Apparatebauer in Steffisburg habe ich in Burgdorf Maschinenbau studiert. Ich arbeite nun seit 11 Jahren bei der Rychiger AG in Steffisburg, zuerst im Projektgeschäft, später als Ausbilder für die Lernenden, mittlerweile als Entwicklungsingenieur.

Ich engagiere mich im Elternrat, im Repair Café und im Verein Saagi am Mülibach. In der Freizeit bin ich oft mit dem Rennrad oder dem Bike in der Region unterwegs und genieße unsere schöne Umgebung. Dank dem Radsport habe ich viele unserer Wälder kennengelernt und schätze die Ruhe und die schöne Natur.

Meine Leidenschaft ist das Tüfteln und Bauen, das ich mit meinem Sohn in Form von Modellbau oder an selbst gebauten Maschinen ausleben kann.

Mit einem allfälligen Engagement im Burgerrat möchte ich meine Erfahrung in der Organisation und mein technisches Wissen einbringen und meiner Heimat etwas zurückgeben.

## EINBURGERUNGEN

Erfreulicherweise kann die Bürgergemeindeversammlung am 4. Dezember 2023 über zwei Gesuche um Aufnahme in das Bürgerrecht von Steffisburg befinden.

Gesuchsteller sind:

**Peter Wüthrich mit Jan Simon und Elina Maria**  
Schwäbisstrasse 17, 3613 Steffisburg

und

**Maxime Lüthi**  
Emmentalstrasse 57, 3432 Lützelflüh-Goldbach

Der Burgerrat stellt, auf Grund der eingereichten Unterlagen, den Antrag an die Bürgergemeindeversammlung, der Familie Wüthrich (Ehemann und Kinder der Burgerrätin Franziska Wüthrich-Spring und Maxime Lüthi (Enkel der Burgerrätin Marlis Baumann-Meyer) die Aufnahme in das Bürgerrecht von Steffisburg zuzusichern.

# BUDGET 2024

## Traktandum 4

Das vorliegende Budget 2024 wurde nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt.

Das Budget 2024 sieht folgendes Ergebnis vor:

### **BG Steffisburg gesamt**

|                                   |     |               |
|-----------------------------------|-----|---------------|
| Aufwand                           | CHF | 531'840       |
| Ertrag                            | CHF | 553'320       |
| <b>Gewinn</b> der Erfolgsrechnung | CHF | <b>21'480</b> |

### **Forst**

|                                    |     |               |
|------------------------------------|-----|---------------|
| Aufwand                            | CHF | 88'800        |
| Ertrag                             | CHF | 75'070        |
| <b>Defizit</b> der Erfolgsrechnung | CHF | <b>13'730</b> |

Ab 2024 wird die Forst Region Thun AG die hauptsächlichen Aufgaben des Forsts der Burgergemeinde übernehmen. Somit können die Budgets 2023 und 2024 nicht gegenübergestellt werden.

Die Umstände zum Zustandekommen des diesbezüglichen Ergebnisses werden wie folgt erläutert:

- Ausrichten einer Übergangsrente an Daniel Allenbach
- Neuorganisation
- Das Defizit wird, nicht wie üblich, mit dem Forstreservfonds ausgeglichen

### **Liegenschaften**

|                                   |     |               |
|-----------------------------------|-----|---------------|
| Aufwand                           | CHF | 310'420       |
| Ertrag                            | CHF | 376'650       |
| <b>Gewinn</b> der Erfolgsrechnung | CHF | <b>66'230</b> |

Gegenüber dem Budget 2023 stellt dies eine Verbesserung um CHF 11'120 dar. Die Umstände zum Zustandekommen dieses Ergebnisses werden wie folgt erläutert:

- Anpassung der internen Verrechnung des kalkulatorischen Zinses
- Anpassung Wertberichtigungen der Liegenschaften

### **Burgergut**

|                                    |     |               |
|------------------------------------|-----|---------------|
| Aufwand                            | CHF | 132'620       |
| Ertrag                             | CHF | 101'600       |
| <b>Defizit</b> der Erfolgsrechnung | CHF | <b>31'020</b> |

Das Budget 2024 liegt im Rahmen des Budgets 2023.

Für das Jahr 2024 werden **Verpflichtungskredite** im Gesamtbetrag von CHF 82'000 beantragt. Details zu den Krediten werden wie folgt erläutert.

- Planung: CHF 62'000 für den Ersatzbau der Kita und Schulraumerweiterung für die Heilpädagogische Schule
- Dringende Renovationsarbeiten: CHF 50'000 bieten eine Handlungsgrundlage

**Übersicht Ergebnis Burgergemeinde**  
Erfolgsrechnung

**8 Forstrechnung**

|       | Budget 2024 |        | Budget 2023 |         | Rechnung 2022 |         |
|-------|-------------|--------|-------------|---------|---------------|---------|
|       | Aufwand     | Ertrag | Aufwand     | Ertrag  | Aufwand       | Ertrag  |
| Saldo | 88'800      | 75'070 | 538'470     | 538'470 | 460'021       | 460'021 |
|       | -13'730     |        | 0           |         | 0             |         |

**9 Bürgergut**

|       | Budget 2024 |         | Budget 2023 |         | Rechnung 2022 |         |
|-------|-------------|---------|-------------|---------|---------------|---------|
|       | Aufwand     | Ertrag  | Aufwand     | Ertrag  | Aufwand       | Ertrag  |
| Saldo | 443'040     | 478'250 | 435'140     | 458'950 | 412'071       | 463'698 |
|       | 35'210      |         | 23'810      |         | 51'627        |         |

**Total Burgergemeinde**

|       | Budget 2023 |         | Budget 2023 |         | Rechnung 2022 |         |
|-------|-------------|---------|-------------|---------|---------------|---------|
|       | Aufwand     | Ertrag  | Aufwand     | Ertrag  | Aufwand       | Ertrag  |
| Saldo | 531'840     | 553'320 | 973'610     | 997'420 | 872'092       | 923'719 |
|       | 21'480      |         | 23'810      |         | 51'627        |         |

Investitionsrechnung / Verpflichtungskredite  
**Nettoinvestitionen**

|       | Budget 2024 |           | Budget 2023 |           | Rechnung 2022 |           |
|-------|-------------|-----------|-------------|-----------|---------------|-----------|
|       | Ausgaben    | Einnahmen | Ausgaben    | Einnahmen | Ausgaben      | Einnahmen |
| Saldo | 112'000     | -         | 70'000      |           | -             | -         |
|       |             | 112'000   |             | 70'000    |               | -         |

Der Aufwandüberschuss in der Forstrechnung wird nicht aus dem Forstreservfonds gedeckt. Im Fonds befinden sich heute, vor dem Rechnungsabschluss 2023, **CHF 277'760.33**.

Der Fonds "Werterhalt Liegenschaften" wird gemäss Reglement mit dem Betrag von CHF 10'000.00 gespiesen.

Der Burgerrat hat das Budget 2024 an seiner Sitzung vom 23. Oktober 2023 genehmigt.

**Einblick in die Unterlagen**

Die detaillierten Unterlagen zum Budget 2024 können im Verwaltungsbüro – in der Regel von Montag- bis Freitagvormittag – eingesehen werden.



# Anträge an die Bürgergemeindeversammlung

**Antrag Nr. 1 / Traktandum 3**

Der Nachtragskredit von CHF 20'000.00 zum Verpflichtungskredit vom 5. Dezember 2022

**Antrag Nr.2 / Traktandum 4**

Das Budget 2024 Forst und Bürgergut ist zu genehmigen.

**Antrag Nr. 3 / Traktandum 4**

Der Verpflichtungskredit 2024 Bürgergut ist zu genehmigen mit einem Planungskredit von CHF 62'000.00.

**Antrag Nr. 4 / Traktandum 4**

Der Verpflichtungskredit 2024 Bürgergut ist zu genehmigen mit einem Kredit für Renovationsarbeiten von CHF 50'000.00.

**Antrag Nr. 5 / Traktandum 5**

Wahlen:

Wiederwahl von zwei Mitgliedern des Burgerrates

Ersatzwahl eines Burgerrates

**Antrag Nr. 6 / Traktandum 6**

Zusicherung in das Bürgerrecht von Steffisburg



Bild: Romana Ryser



# Burgerspiegel = 2023

## *Von schlimmen Unfällen in Steffisburg, anno dazumal*

*Auch zu Zeiten vom alten Steffisburg gab es schlimme Unfälle mit Schäden an Leib und Seele - ohne Happy-End. Lohnt es sich da, darüber zu schreiben bei all den Hiobs-Botschaften, die uns täglich umbranden? Die hier berichteten Geschichten sind zudem aus längst vergangenen Epochen, die uns heute kaum mehr vorstellbar erscheinen. Warum also noch Bad-News aus diesen Zeiten bringen? Aber vielleicht zeigt sich darin eine Spur zu einer Erkenntnis, die uns weiterhelfen kann zu einem mutig-tapferen Umgang mit den Schicksalsschlägen unserer Zeit? Aber lesen wir zuerst die Breaking-News von anno dazumal!*

### **1. Die Obrigkeitliche Pulvermühle in Steffisburg - explosiv & destruktiv**

In Pulvermühlen, auch Pulverstampfen genannt, wurden nach der Erfindung und Verbreitung des Schwarzpulvers vom ausgehenden Mittelalter an bis in die Neuzeit die zur Herstellung von Schwarzpulver (Schiesspulver) nötigen Zutaten, wie Holzkohle, Schwefel und Salpeter gemahlen, zerkleinert und zu explosiven Mischungen zusammengestellt. Da Pulvermühlen meist mithilfe von Wasserkraft (Wasserrädern) angetrieben wurden, lagen die Mühlen an Fliessgewässern, wie in Steffisburg am Mühlebach an der Bernstrasse, ausserhalb der Stadt Thun. Im früheren *Gemeindebann* (Gemeindebezirk) von Steffisburg ist seit 1586 eine Pulvermühle nachgewiesen. Ein Grund ist, dass die Stadt Thun damals nicht wollte, dass innerhalb der Stadtmauern Schwarzpulver hergestellt werde. So wurde vor den Stadttoren an der Bernstrasse die Pulvermühle errichtet, die im Lauf der Jahrhunderte mehrmals Besitzer wechselte. Sie gehörte von 1760-1798 dem Staate Bern, von 1798-1803 der Helvetischen Republik und ab 1803 in der Mediationszeit bis 1852 wieder dem Staate Bern. 1852 wurde die staatliche Pulvermühle Steffisburg von der neugeschaffenen eidg. Pulververwaltung, der Monopolbehörde für Schwarzpulver und Sprengstoffe, übernommen. Sie blieb bis 1864 im Besitze der Eidgenossenschaft bis die Anlage, die 1862 stillgelegt worden war, abgebaut und das Gelände verkauft war. Ab 1863 wurde die Herstellung des Schwarzpulvers in anderen



eh. Wohnhaus des Pulvermachers & Produktionsgebäude / Ansicht 2023

Betrieben der Eidgenossenschaft (Pulvermühle Aubonne, Chur) unter moderneren und sichereren Bedingungen weitergeführt. Nach Abbruch der Produktionsgebäude der Pulvermühle und Versteigerung der verbleibenden Gebäude mit Umschwung am 28. Okt. 1864 in Thun wurde das Areal für Fr. 41000.- der Burgergemeinde Thun verkauft. Einzelne Gebäude und das 1910 umgebaute Wohnhaus des Pulvermüllers bestehen heute noch. Mit dem Verkauf endete die

fast 280-jährige Geschichte der Pulverherstellung in Steffisburg; anstelle der Pulvermühle wurde 1863 auf der anderen Aareseite, wenige 100m vom alten Ort entfernt, das eidg. Munitionslaboratorium Thun in Betrieb genommen. Es wurde zur Schweizerischen Munitionsfabrik und ist heute Teil der RUAG. Für Weiterinteressierte an der *Pulvermühle im Schwäbis Steffisburg* verweisen wir auf die Angaben zur Geschichte der Pulvermühle von G. Frank (Quellen).

#### *Zur Explosion der Pulvermühle am 8. Mai 1861*

Nachdem sich in der Pulvermühle Steffisburg über Jahre mehrere schwere Explosionen mit Todesfolgen für beschäftigte und andere Personen und mit grossen Schäden an Gebäuden ereignet hatten, wird hier über die letzte Explosion der Pulvermühle am 8. Mai 1861 berichtet. Das Unglück wurde im „*Thuner Wochenblatt*“ vom 11.5.1861 und 18.5.1861 ausführlich kommentiert als Ereignis, das mit der Explosion der Pulverstube neben dem Wohnhaus des Pulvermachers schlimme Folgen hatte für die am Produktionsprozess beteiligte Frau des Pulvermachers, Mutter von drei kleinen Kindern, die dabei ums Leben kam. Der Chronist Schiffmann schreibt dazu: *Obschon die Pulvermühle mehrmals durch Explosionen zerstört wurde, liess die Obrigkeit diese immer wieder neu erstellen, bis sie schliesslich am 8. Mai 1861 ein letztes Mal in die Luft flog. Nachdem bei der Explosion sich der schwerste Unfall ereignete als 3395 kg Schwarzpulver explodierten und die Frau des Pulvermüllers Treuthardt-Schweizer sowie ein Knecht namens Stauffer ums Leben kamen und sehr grosser Sachschaden entstanden war; wurde die Pulverfabrikation an diesem Ort definitiv eingestellt. Am Platz der alten Pulvermühle kam dann eine Glättemühle zu stehen.*

#### *Das Ereignis im „Thuner Wochenblatt“ am 11. Mai 1861*

Das „*Thuner Wochenblatt*“ berichtete dazu am 11. Mai 1861 wie folgt: *Am letzten Mittwoch, einem hiesigen Jahrmarktstage, um halb zehn Uhr Morgens, wurde unser Ort und die ganze Umgegend plötzlich in einen grossen Schrecken versetzt. Zwei sich schnell folgende fürchterliche Schläge, begleitet von einer so heftigen Bodenerschütterung, als ob eine ganze Batterie der schwersten Kanonen in die Luft gesprungen wäre, schien ein Unglück zu verkünden und leider war es dem also. Eine Pulvermühle mit Tröcknehaus im Schwäbis hatte explodiert und zwei Personen waren dabei um das Leben gekommen; die junge Frau des Pulvermachers Treuthardt, Mutter dreier kleiner Kinder und ein junger Gehülfe. Jene hatte sich in einem der betroffenen Gebäude mit der Zubereitung von Pulver beschäftigt und dieses muss sich darob entzündet haben, der nähere Hergang ist aber nicht zu ermitteln. Man fand unter dem Trümmerhaufen des zerstörten Gebäudes den schrecklich verstümmelten Leichnam der unglücklichen Frau und die aus-*



*eh. Kohlenbrennhaus der Pulvermühle v. 1763 / 2023*

*einander gerissenen Körperteile des Gehülfen weiter und näher umher zerstreut. Auch die Mutter des Pulvermachers erlitt starke Beschädigungen, doch nicht lebensgefährliche. Glücklicherweise sollen die Kinder, welche um diese Zeit schliefen, unbeschädigt geblieben sein. Die Unglücksstätte, welche bereits an jenem Tage von einer grossen Menschenmenge besucht*

wurde, bot einen betrübenden Anblick dar! Der Platz auf welchem das Gebäude gestanden hatte und seine nächste Umgebung war mit Trümmern besät, viele seiner Bestandteile, selbst schwere Holz- und Ziegelstücke, waren weit fortgeschleudert worden. Auch mehrere Saarbäume, welche in der Nähe der Gebäude gestanden wurden einige Fuss über der Erde abgerissen und fortgeschleudert. Das zunächst stehende Wohnhaus der Familie des Pulvermachers ist beinahe zerstört, und auch das nahe Spital-Gebäude der Stadt Thun hatte bedeutend gelitten; ganze Fenster und Thüren fanden sich wenige mehr vor und auch das Mobiliar ist viel beschädigt. Einige der zahlreichen Bewohner dieses Hauses wurden auch körperlich verletzt, doch zum Glück nicht bedeutend, während vielleicht in einem andern Moment manche von ihnen hart betroffen worden wären. Im obern Heimberg und selbst in der 1/4 Stunde entfernten Stadt Thun und sogar in dem 1 Stunde entfernten Thierachern wurden durch den gewaltigen Luftdruck mehrere Fensterscheiben zerschmettert. Pulvermühlen sind für die nahe Umgebung, insbesondere für Wohnungen, zu aller Zeit eine sehr gefährliche Nachbarschaft! In der Anzeige am 11. Mai 1861 wird der genaue Unglückshergang als nicht zu ermitteln bezeichnet.

Im „Thuner Wochenblatt“ vom 18. Mai 1861

ist zum Hergang des Unglücks zu lesen: Ein Militär der Centralschule, der eine halbe Stunde nach der Explosion der Pulvermühle die Unglücksstätte besuchte, will wissen, dass die Ursache des Unglücks ermittelt sei. Der verunglückte Knecht sei mit Verkohlen von Holz zur Pulverkohle beschäftigt, gegen die bestimmte Verordnung seinen Posten nicht zu verlassen bis nach beendigter Operation, in das nahe liegende Sortirgebäude gegangen wo das Pulver vom Staube gereinigt und nach Nummern sortiert wird. Man nimmt nun an, dass er einen Funken an seinem Kleide hatte, der herabfallend den Pulverstaub entzündete. Die Mutter des Müllers und er selbst in den untenliegenden Stempfen beschäftigt, habe ihn hineingehen sehen und in einigen Augenblicken sei das ganze Unglück geschehen. Pulver seien über 40 Zentner vorrätig gewesen. Es sollte nach Vorschrift nur etwa 10-15 Zentner da sein. Explodiert seien



Mühlebach li; eh. Kohlenbrenn+Pulvermacherhaus oben /2023

gegen 30 Zentner. Der im Wohnhaus (resp. angebauten Schopf) aufbewahrte Vorrath von zirka 10 Zentnern in Fässern fing glücklicherweise nicht Feuer. Im Waisenhaus ist der erlittene Schaden durch die Pulverexplosion auf 10'000 Fr. geschätzt worden. Soviel zum zerstörerischen Ereignis von 1861 und damit zum „Aus“ der **Pulvermühle**. Die explosive, destruktive Gefahr, ausgehend von der Pulvermühle im Schwäbisch Steffisburg war damit beendet; die gefährliche Pulvermacherei hier hatte ausgedient!

In einem Ergänzungsbericht zum Ereignis wurde noch auf die grosse Gefahr von Holzteilen, die bei Pulverfabrikgebäuden verwendet wurden, hingewiesen:

Die „Dorfzeitung“ macht bei Besprechung des Unglücks, das in der Pulvermühle wiederfahren, darauf aufmerksam, welche Vorsicht bei Holztheilen, die zu Pulverfabrikgebäuden



verwendet wurden, nötig ist. Vor längerer Zeit sei eine Pulverhütte abgebrochen und die Läden, Balken u.a. auf der Landstrasse aufgeschichtet worden, wo sie längere Zeit dem Regen u.a. ausgesetzt blieben. Eines Tages komme ein Reisender daher; setzte sich auf diesen Holzvorrath und stopft die Pfeife und will schliesslich ein Zündhölzlein an einem Balken in Brand setzen. Aber auf einmal geschieht eine Explosion, durch welche der Arme jämmerlich zerrissen und getödtet wurde; so stark sei das Holz von Pulverstaub geschwängert gewesen.

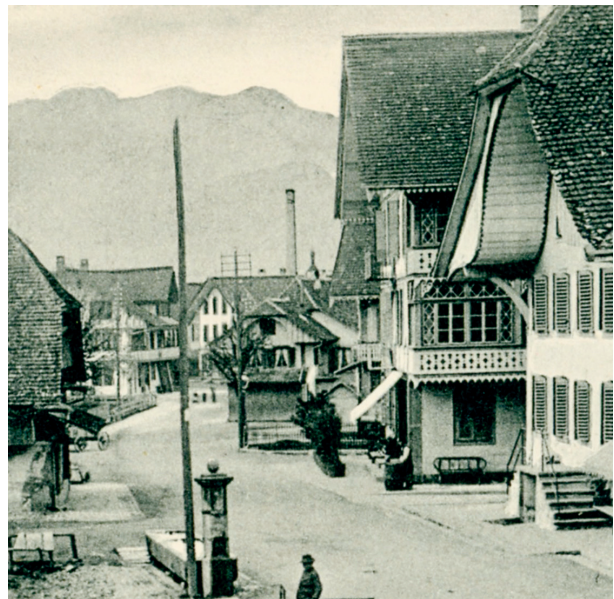
## **2. Nach der Überschwemmung - Gasexplosion im Haus**

Die zweite Geschichte von einem schlimmen Unfall in Steffisburg ist vom 3. Januar 1886. Sie hat, wie fast zu erwarten, mit der wildgewordenen Zulg zu tun, die damals wie so oft aus dem Eriz grosse Wassermassen heranführte und damit den vom Basseli (Geschiebesammler) abgehenden Mühlebach neben der Müllerschwelle zum Überlaufen brachte. Aber die überlaufenden Wassermassen vom Mühlebach waren nur der Vorspann zum Geschehen, das sich weiter bachabwärts im Unterdorf Steffisburg, nahe bei der unteren Mühle anbahnte. Dass es zu der Zeit noch Nacht war und die vom überströmenden Wasser des Mühlebachs aufgeschreckten Menschen zur Orientierung im Dunkeln das Licht von ihren Handlaternen benötigten, brachte dann den Funken ins Pulverfass! Nachfolgend die Geschichte, wie sie 1886 im Bulletin zum „Täglichen Anzeiger“(\*) publiziert worden ist.

(\* ab 1877 wurde die tägliche Ausgabe vom „Thuner Wochenblatt“ als „Täglicher Anzeiger“ herausgegeben)

„Täglicher Anzeiger“- Steffisburg den 3. Januar 1886

*Hier ereignete sich heute ein höchst bedauerliches Unglück. Infolge des warmen Regens in den Schnee brachte die Zulg bedeutende Wassermassen, daher trat auch der aus der Zulg abgeleitete sog. Mühlekanal, in der Nacht um zirka halb 3 Uhr aus und füllte die Keller der anliegenden Häuser mit Wasser, so auch denjenigen des Spenglermeister Rupp im Dorfe dahier. Rupp mit seiner Frau und seinen Söhnen sowie auch dessen Nachbar Jakob Megert und dessen Frau trugen Wasser aus dem Keller des erstern. Nun stand im Keller auch ein Gebinde mit Petroleum oder Ligroin, dieses wurde vom Wasser aufgenommen und umgeworfen, so dass der Inhalt ausfloss und als dann Hr. Rupp um zirka halb 5 Uhr mit einer ganz gut verschlossenen Laterne in den Kellerhals ging, entzündete sich doch das Gas und explodirte. Jakob Megert und seine Frau befanden sich im Keller und waren augenblicklich von Flammen umgeben, sowie auch Hr. Rupp. Frau Megert ist zur unkenntlichen Masse verbrannt, ihr Mann liegt lebensgefährlich verletzt im Spital in Thun, auch Hr. Rupp ist arg verbrannt, ferner Frau Rupp und zwei Söhne, ebenso ein Bruderssohn des Hrn. Rupp. Das Haus hat vom Brande und der Explosion ziemlich gelitten, so dass*



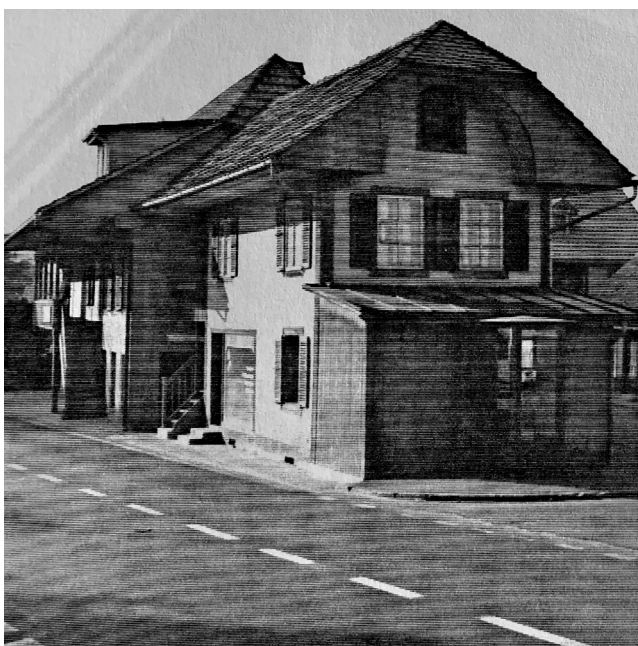
Steffisburg Platz 1907, Rupp-Haus von hinten, in Bildmitte

es gestützt werden musste. Megert, Arbeiter im Laboratorium, ist Vater von 8 unerzogenen (unmündigen) Kindern, die nun so jäh ihrer treuen Mutter beraubt wurden und deren Vater noch zwischen Leben und Tod schwebt. Im obern Stock wohnte Musiker Lampart (der zur Zeit abwesend war) mit seiner Familie, die sich retteten, indem Frau Lampart und das älteste Mädchen Deckbetten hinab und die Kinder darauf warfen.



*Spenglermeister-Rupp-Haus mit Vorgarten gegen S*

Auf der Südseite vom Rupp-Haus, gegen das verschwundene *Restaurant Linde* zu, gehörte ein kleiner gepflegter Vorgarten zum Hausumschwung (Bild oben). Alte Fotos zeigen noch die zentrale Lage vom Rupp-Haus, das mitten in der nicht mehr bestehenden Strassengabelung zwischen der alten Augasse und Unterdorfstrasse stand (an dem Orte steht jetzt ein moderner Strassenkreisel). Auch der Mühlebach ist inzwischen in einen unterirdischen Kanal verbannt und sein Bachbett im Winterhalbjahr trockengelegt worden; da sind Überschwemmungen in den umliegenden Häusern keine mehr zu erwarten.



Rupp-Haus mit Anbau (Tel-Kabine) von N; alte Augasse ganz re.

### ***Nachwort***

Nach den schlimmen Unfällen aus alten Steffisburger Zeiten stellt sich wohl die Frage: ergibt sich aus den Ereignissen von anno dazumal eine Erkenntnis, die uns heute noch nützlich sein könnte? Wäre es allenfalls die, dass es schwere Schicksalsschläge früher auch schon gab, aber noch ohne finanzielle Unterstützung durch eine AHV, IV und weitere Versicherungen - heute unverzichtbare „Nothilfen“ für Alle!

*Wie überlebten da unsere Vorfahren ihre schweren Schicksale?*

Es scheint dies mit geduldigem Ausharren in der Not und Spontanhilfe von Nachbarn sowie dem festen Mut zum Weiterleben unter schwierigen Lebensumständen. Eine innere Wertebasis mit praktischem Gottvertrauen gab seelischen Halt und die nötige Zuversicht in der Not nach dem alten Motto, wie es heute noch in der Umrandung der schweizerischen *Fünfliber-Münze* eingeprägt ist: ***Dominus providebit*** (zu deutsch: der Herr wird (uns) versorgen).

Die Zusatzfrage sei daher erlaubt: ob ein Ausharren in der Not (-lage), gepaart mit einem entschlossenen Willen zum Weiterleben auch unter grossen Schwierigkeiten, heute noch möglich wäre?

Man darf zu der schwierigen Frage über „Leben und Überleben unter Schwierigkeiten“ hier das bekannte Wort von Winston Churchill aus seiner Rede vom 4. Juni 1940 während des 2. Weltkriegs erwähnen, wo der englische Kriegspremier den sehr verängstigten und mutlosen Engländern in einer hoffnungslos erscheinenden Lage sein berühmt gewordenes „Siegeswort“ zur Ermutigung zurief:

***We shall not flag nor fail !***



Kriegspremier Winston Churchill im Jahre 1940 (Quelle: picture alliance / United Archiv)

***We shall not flag nor fail !*** gemeint ist: wir strecken die Waffen nicht, wir geben nicht auf - egal was kommt.



Ob ein solch' mutmachendes Zureden und fester Zuspruch für uns heute nicht auch von Nutzen wäre und in derzeitigen Nöten und Schwierigkeiten uns zu einem entschlossenen, mutigen Handeln ebenfalls beflügeln könnte?

---

Mit burgerlichen Grüßen  
Eduardo von Walkenstatt

**Besonderer Dank gilt**

- Frau Anita Egli, Archivarin Stadt Thun, für die Mithilfe beim Recherchieren der TT-Texte von 1861

**Benutzte Quellen**

- Steffisburg-Buch, Chr. Schiffmann, 1917
- Steffisburg-Buch H. Zeller, 1967
- Steffisburg-Buch - Ja, damals, 1984
- Fotos zum Haus Pulvermacher: Bauinventar Gemeinde Steffisburg & E.v.W.
- Thuner Wochenblatt von 1861, 11. Mai und 18. Mai, Stadtarchiv Thun
- Pulverfabrik Steffisburg: Internet & Dissertation Georg Frank, Thun 2000
- Angaben aus „Bulletin zum Tägl. Anzeiger“ Dokument 1886, privates Archiv
- Churchill-Rede, Internet (flag: represents surrender, much like one would wave a white flag to admit defeat / i.e. No surrender, No failure).

# IN MEMORIAM

**Anna Joder-Guggisberg**  
11.05.1936 – 11.05.2023

**Hans Jakob Joder**  
23.07.1934 – 26.07.2023

Wie im Bericht des Präsidenten erwähnt, verlor die Burgergemeinde im Sommer 2023 innerhalb von wenigen Wochen das Ehrenbürgerpaar Anna und Hans Jakob Joder-Guggisberg. Die beiden Trauerfeiern fanden in einem sehr würdigen Rahmen, für Anna in der Glockentalkirche und für Hans Jakob in der Dorfkirche, statt. An beiden Feiern nahm eine grosse Trauerfamilie von den beiden sehr geschätzten und beliebten Menschen Abschied.



Bild: Christian Schlapbach

An der Feier vom 16.08.2023 ertönte zu Beginn ein schönes Jodellied. Der Präsident der Burgergemeinde bezog sich in seiner Würdigung von Hans Jakob auf den Text dieses Liedes. Hier der Abdruck seiner Trauerrede:

Liebe Trauerfamilie, liebe Trauergäste

### «Das cha nur Liebi si»

In diesem wunderschönen Jodellied wird so viel ausgesagt, das für Hans Jakob zutrifft. Sicher steht seine Liebe zu seinen Nächsten, seiner Familie, im Vordergrund. Aber alle Menschen, die Hans Jakob begegnet sind, haben diese Liebe gespürt. Ohne diese Liebe wäre sein riesengrosses Engagement für unser schönes Dorf Steffisburg gar nicht möglich gewesen. Hans Jakob ist im Grossen Gemeinderat und im Kirchgemeinderat gewesen und hat auch in der Feuerwehr gedient. Im Burgerrat hat er von 1985 – 1993 ebenfalls mitgewirkt.

Aber für die Burgergemeinde ganz besonders wichtig: Er hinterlässt uns ein Erbe von unschätzbarem Wert. Freiwillig und ohne Bezahlung hat sich Hans Jakob unserem historischen Archiv gewidmet. In zwei riesigen, stählernen Schränken finden wir Dokumente, welche bis ins Jahr 1408 zurückgehen. Hans Jakob hat alle diese Dokumente einzeln zu sich nach Hause genommen, hat sie dort in seinem Fotokammerlein erfasst und auf CD's übertragen. Er hat zudem für jedes Dokument eine inhaltliche Kurzfassung in einer für uns verständlichen Sprache beigefügt. Er hat bis wenige Monate vor seinem Tod an diesem Werk gearbeitet. Ohne viel Aufhebens ist er auf dem Bürgerbüro erschienen, hat die Schlüssel des Archivs genommen, die bereits bearbeiteten Bücher an ihren Ort versorgt und ist mit noch nicht bearbeiteten Dokumenten wieder nach Hause gezogen. Hans Jakob hat sich als IT-Spezialist bezeichnen dürfen. Im Bewusstsein, dass auch CD's einem Alterungsprozess unterworfen sind, hat er, als seine letzte Tat, alle CD's noch auf eine Festplatte kopiert. Wir verfügen dank ihm in der Burgergemeinde also nicht nur über die Schränke voller Dokumente, sondern können auf der erwähnten Festplatte einfach auf diese Dokumente zurückgreifen.

Aber Hans Jakob hat auch ganz besondere Kenntnisse für Familiengeschichten gehabt. Immer wieder kommt es vor, dass wir auf der Burgergemeinde Anfragen von Nachkommen ausgewanderter Steffisburgerinnen und Steffisburger erhalten. Sie möchten mehr über ihre Wurzeln erfahren. Stets ist Hans Jakob bereit gewesen, bei solchen Anfragen aus aller Welt, die aufwändigen Nachforschungen vorzunehmen und, wenn immer möglich, die Wünsche zu erfüllen. Das Jodergeschlecht hat eine grosse Gemeinde in den USA. Die Betreuung dieser Verwandten ist Hans Jakob ein besonderes Anliegen gewesen. Er hat sehr rege Kontakte über den grossen Teich gepflegt und ist auch mehrmals auf Besuch gewesen, anlässlich der Jodertreffen in den Vereinigten Staaten. Dass er am letzten solchen Treffen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr hat teilnehmen können, hat ihn sehr geschmerzt.

Wie kommt es, dass sich in der heutigen Zeit jemand so engagiert, in einer Zeit, in der vom Gemeinwesen vor allem gefordert wird und sich zu viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht mehr in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen?

Es muss wohl auch in den Genen liegen. Als ich kürzlich in der erwähnten Festplatte herumgestöbert habe (oder sollte man surfen sagen?), habe ich ein Dokument aus dem Jahr 1621 gefunden. Darin wird ein Sekelmeister Hans Joder erwähnt. Also schon damals haben sich die Joders in Steffisburg engagiert. Wie wir wissen, hat auch seine Tochter Bettina bis vor wenigen Wochen der Einwohnergemeinde als Gemeinderätin gedient. Kurz: Joder ist ein altes, stolzes Bürger- und Steffisburgergeschlecht. Das Dienen an der Allgemeinheit ist dabei Teil der DNA der Familie Joder.

Liebe Trauerfamilie, liebe Trauergäste

Mit dem Tod von Hans Jakob Joder verliert die Burgergemeinde nicht nur einen Ehrenbürger, sie verliert eine einmalige Persönlichkeit. Eine Persönlichkeit, die uns ein Werk von unschätzbarem Wert hinterlassen hat. Wir werden Hans Jakob stets in bester und dankbarer Erinnerung behalten. Das gilt selbstverständlich auch für seine kurz vor ihm verstorbene Gattin und Ehrenbürgerin Anna. Sie hat ihn in seinen Tätigkeiten voll unterstützt und, wenn immer möglich, an den Burgerversammlungen teilgenommen.

Zum Schluss nochmals ein Zitat aus dem Jodellied:

**«Wen i chume, wen i blibe, wen I gah, wen I stah, I möcht di geng bi mier ha.»**

Das gilt im übertragenen Sinn auch für die Beziehung von Hans Jakob zur Burgergemeinde.

# HERZLICHE GRATULATION

Im kommenden Jahr, **im 2024**, dürfen 53 Bürgerinnen und Bürger einen hohen Geburtstag feiern. Der Burgerrat gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren gute Gesundheit, Zufriedenheit und viele glückliche Momente.

## 100. Geburtstag 1924

Burkhard-Spring Heidi 18.08.

## 98. Geburtstag 1926

Gerber-Schaub Martha 01.01.

## 96. Geburtstag 1928

Joder-Mathys Erna 06.09.

## 95. Geburtstag 1929

Spring-Krähenbühl Verena 25.05.

Küng-Andrist Hedwig 10.10.

## 93. Geburtstag 1931

Lehmann-Hager Maria Anna 06.12.

## 90. Geburtstag 1934

Frey Heinrich 06.02.

Dummermuth-Reinprecht Maria 06.08.

Lehmann Heinrich 19.09.

Schweizer Otto 01.10.

## 89. Geburtstag 1935

Spring-Stegmann Ursula 07.11.

## 88. Geburtstag 1936

Marucchi-Bächer Margrit 16.01.

Meyer Hans 22.02.

Stauffer Ernst 23.03.

Schweizer Rudolf 14.06.

Meyer-von Känel Nelli 17.09.

Küpfer-Junker Annemarie 24.11.

## 87. Geburtstag 1937

Hodel-Tschopp Elsbeth 10.05.

Frey Friedrich 30.08.

## 86. Geburtstag 1938

Schweizer-Hari Verena 24.01.

Rychiger Peter 21.06.

Hodel Gottfried 12.09.

Spring-Friedli Annemarie 04.11.

## 85. Geburtstag 1939

Reusser-Ellenberger Greti 08.06.

Frey-Lehmann Heidi 18.07.

Megert Hans Ulrich 21.12.

## 84. Geburtstag 1940

Joder Fritz 29.05.

Rychiger-Kupferschmid Esther 12.07.

Berger Friedrich 06.08.

Lehmann-Dähler Erika 25.08.

Zeller-Hauzenberger Margrith 11.10.

Stauffer Peter 20.12.

## 83. Geburtstag 1941

Küpfer-Gerber Elisabeth 02.05.

Küpfer Anna Katharina 08.09.

## 82. Geburtstag 1942

Krähenbühl-Reust Ursula 16.01.

Berger-Hubert Elisabeth 04.02.

Braun-Rösch Ruth 15.04.

Althaus-Schüpbach Marianne 05.06.

Stauffer Bruno 10.07.

Ruchti Kurt 22.09.

Frey Markus 20.10.

Zeller Ernst Peter 24.11.

Spring Walter 06.12.

## 81. Geburtstag 1943

Häglöv-Meyer Margrit 12.03.

Frey Peter 06.04.

Spring Peter 04.05.

Spring-Liechti Margot 22.10.

Megert Hans 23.10.

## 80. Geburtstag 1944

Spring Alfred 24.01.

Megert-Fink Franziska 03.09.

Küng-Lüthi Helene 10.09.

Beyeler André 16.09.

Spring Urs 01.12.







# Zugbrücke

Bilder: Christian Schlapbach